

Langenlois in Niederösterreich, den 14. Oktober 1867.

Wäre nicht am 26. Mai in den Morgenstunden ein so verderblicher Reif eingetreten, so würde die Weinernte, die man in hiesiger Gegend heuer abermals quantitativ kaum eine mittelmässige nennen kann, eine viel ergiebigere geworden sein; und wäre die erste Hälfte des Juli, so wie die letzt verflossenen vierzehn Tage wärmer und sonniger gewesen, so würden auch die Trauben an Süsse gewonnen haben.

Andorfer.

München, im Oktober 1867.

So eben hat der erste Band meines Werkes „Geschichte und Literatur der Lichenologie von den ältesten Zeiten an bis zum Schlusse des Jahres 1865,“ die Presse verlassen. Wohl Jeder, der sich mit dem speciellen Studium der Lichenen beschäftigt oder sich für diese zierlichen und interessanten Gewächse überhaupt interessiert, wird bisher mit Bedauern in dem reichen Schatze der botanischen Literatur ein Werk vermisst haben, welches über die Entwicklung und die allmäligen Fortschritte der Lichenologie bis zu ihrem gegenwärtigen Standpunkte, über die gesammte Literatur dieses Zweiges der Botanik, welcher sich in neuerer Zeit bekanntlich allenthalben so viele Freunde und Anhänger erworben hat, befriedigenden Aufschluss gibt. Diesem Mangel abzuhelpen, habe ich, den ein mehr als zwanzig Jahre hindurch fortgesetztes Studium der Lichenen mit der Geschichte und Literatur dieser Gewächse besonders vertraut gemacht hat, mich entschlossen, obiges Werk herauszugeben. In der ersten Abtheilung des 616 Seiten starken ersten Bandes desselben sind der Anfang, die allmälige Entwicklung und die Fortschritte der Lichenologie, wie sie in allen civilisirten Ländern der Erde und zu allen Zeiten bis Schluss 1865 stattgefunden haben, geschildert. Mehr als 1300 Noten, welche diese Schilderung begleiten, weisen die betreffende Literatur nach, in der Weise, dass darin Titel und Inhalt jedes einzelnen Werkes, jeder einzelnen Abhandlung kurz angegeben ist. Die Literatur ist ganz vollständig und führt nicht allein alle selbstständig erschienenen Werke, sondern auch alle einzelnen, in den verschiedenen botanischen Zeitschriften, Gesellschaftsschriften etc. enthaltenen lichenologischen Abhandlungen — selbst die kleinsten nicht ausgenommen — auf. Die zweite Abtheilung gibt eine vollständige Uebersicht der gesammten lichenologischen Literatur, systematisch und chronologisch geordnet. Sehr schnell übersieht man hier, was über die Lichenen im Allgemeinen, was über die Anatomie, Physiologie, den Nutzen und Gebrauch, die Chemie etc. dieser Gewächse, was über die Lichenen-Flora jedes einzelnen Welttheiles, jedes Landes etc. bisher veröffentlicht worden ist. Ein Verzeichniss der Namen sämmtlicher bis jetzt verstorbener Lichenologen nebst biographischen Notizen, dann eine Uebersicht der berühmtesten Flechten-Herbare verstorbener Lichenologen und der gegenwärtigen Eigenthümer dieser Herbare, ferner ein vollständiges alphabetisches Autorenverzeichniss bilden den

Schluss des ersten Bandes. Der zweite Band, welcher im Manuscript vollständig druckfertig vorliegt, ohngefähr diese Bogenzahl wie der erste Band umfassen und dessen Druck demnächst beginnen wird, enthält in der ersten Abtheilung eine Uebersicht der Stellungen, welche der Familie der Lichenen in den bisher veröffentlichten allgemeinen Pflanzensystemen gegeben worden ist, in der zweiten Abtheilung aber die sämmtlichen bisher proponirten oder angewendeten Flechtensysteme und Eintheilungs-Methoden, 59 an der Zahl, mit den Diagnosen der Ordnungen, Tribus, Gattungen etc. In der dritten Abtheilung endlich findet man eine Uebersicht der sämmtlichen bisher bekannten Flechten (über 4000 Arten) in der Reihenfolge, wie sie im Laufe der Jahrhunderte nach und nach entdeckt worden sind, und in der Art zusammengestellt, dass man mittelst des beigefügten alphabetischen Registers mit Leichtigkeit sogleich darin nachschlagen kann, welche neue Flechten-Arten jeder Forscher entdeckt oder bekannt gemacht hat und zu welcher Zeit und in welchem Werke jede von diesen Arten zuerst beschrieben worden ist.

A. v. Krempelhuber.

Personalnotizen.

— Dr. Eduard Fenzl erhielt als Vorstand des k. k. botanischen Cabinets den Titel und Rang eines Direktors und die an demselben Cabinet angestellten Custos-Adjuncten Dr. Siegfried Reissek und Dr. H. Wilhelm Reichardt erhielten den Titel und Rang von Custoden.

Dr. Leopold Kny hat sich bei der philosophischen Facultät der Universität Berlin als Privatdocent der Botanik habilitirt.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die Gesellschaft für Förderung des Gartenbaues in Padua wird endlich wieder nach vielen Jahren ihre Thätigkeit beginnen und im Mai 1866 eine Blumen-, Obst- und Gemüse-Ausstellung halten. Als Präsident fungirt Hr. Professor Robert v. Visiani, als Secretär Dr. P. A. Saccardo.

— La Muette in Paris ist ein grossartiges Garten-Etablissement, welches im Jahre 1865 101 Gärtner und Lehrlinge beschäftigt. Die Zahl der zur Bepflanzung der öffentlichen Plätze und Parke der Stadt Paris gelieferten Pflanzen belief sich in demselben Jahre auf 1.575,500. Von einer Filialgärtnerei, welche allein der Anzucht von Nadelhölzern gewidmet ist, wurden für denselben Zweck 3187 Exemplare und von der Gärtnerei in Longchamp 23,379 harte Bäume und Sträucher geliefert. Eine Pflanze kommt im Durch-